

Fragensammlung zu dem Webinar

„Scope 3: THG Berechnungen in der Lieferkette und deren Kommunikation in der Nachhaltigkeitsberichterstattung“ 25.06.2020

Dr. Linda Kannenberg (Account Managerin des CDP Supply Chain Program, CDP)

Welche Potentiale und Herausforderungen sehen Sie in der Digitalisierung für die Datenerhebung von Scope 3 Emissionen?

Die Potentiale sind natürlich gewaltig und reichen von einer verbesserten Qualität der gemessenen Daten bis hin zur Nutzung der Blockchain-Technologie für die automatisierte und verschlüsselte Übermittlung von THG-Emissionsdaten neben anderen Datenpunkten entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Daneben bringen diese Neuerungen natürlich auch zahlreiche Herausforderungen mit sich, wie bspw. die zunehmende Relevanz und Komplexität zugrundeliegender Datenschutzbestimmungen und ein eventuelles Überangebot von Dienstleistern, welches die Berichterstellungslast für einzelne Unternehmen erhöht da die gleichen oder ähnliche Daten in mehrere Tools, Fragebögen etc. übertragen werden müssen.

Wie erfolgt die Qualitätssicherung von Informationen die Zulieferer liefern?

Zum einen können berichterstattende Unternehmen im Fragebogen angeben, welche Daten konkret verifiziert bzw. anderweitig extern geprüft wurden. Es können sogar eigenständige Verification oder Assurance Zertifikate hochgeladen werden. Zum anderen ermutigen wir alle berichterstattenden Unternehmen dazu, ihre Antworten „öffentlich“ zu machen. Dann kann jede Person die Antworten des entsprechenden Unternehmens über unsere Website einsehen, wodurch es natürlich einen zusätzlichen Anreiz gibt auf Qualität und Vollständigkeit zu achten.

Welche Sektoren haben derzeit mehr Schwierigkeiten in der EU?

Diese Frage kann ich nur etwas allgemeiner beantworten. Generell haben kleinere Unternehmen naturgemäß weniger Ressourcen und Know-How, um Ihre Emissionen zu messen und zu berichten. Insbesondere der Textil-Sektor ist natürlich davon geprägt von einzelnen Fabriken der kleineren Unternehmen beliefert zu werden. Im Gegensatz dazu wird die Berichterstattung von Emissionen und anderen ökologischen Auswirkungen im Automobilsektor aber mittlerweile auch von kleineren und mittelständischen Unternehmen vorausgesetzt.

Dr. Dimitar Zvezdov (Research & Teaching Associate, Akademischer Rat bei Friedrich-Alexander-University of Erlangen-Nürnberg)

Wie kann die Wissenschaft die Wirtschaft dabei unterstützen die Datenerhebung für Lieferketten zu erleichtern?

Im Allgemeinen besteht die Aufgabe der Wissenschaft darin, Erkenntnisse zu generieren, die die Wirtschaft bei verschiedenen Herausforderungen unterstützen können. Dies beinhaltet das Aufdecken von Herausforderungen sowohl innerhalb der Unternehmensgrenzen als auch zwischen den verschiedenen Akteuren in der Lieferkette. Erst anschließend können Ansätze erarbeitet werden, die zur Problemlösung beitragen. Wesentliche Vorteile der Wissenschaft stellen insbesondere die Neutralität und die Objektivität der entwickelten Ansätze dar, was zu einer raschen Aufnahme Letzterer beitragen kann. Somit lautet die Antwort auf die Frage: „Indem die Wissenschaft Lösungsansätze im Interesse aller Beteiligten entwickelt.“

Wie sehen Sie den Reifegrad der informellen Informationssysteme als Lösungsstrategie?

Informationssysteme stellen einen essentiellen Faktor bei der Erfassung von jeglichen Daten (darunter auch Emissionsdaten) dar. Typischerweise werden neue Themen zunächst informell aufgenommen und anschließend in bestehende Informationssysteme integriert. Daher sind informelle Systeme eine sinnvolle Lösung in die richtige Richtung, die aber später (u.a. zwecks Effizienz) formalisiert werden sollten.

Immer mehr Unternehmen gleichen ihre Scope 1 und Scope 2 Emissionen durch Kauf von Emissionszertifikaten aus. Hat das einen Einfluss auf die Industriewerte/Literaturwerte, auf die bei der Berechnung der Scope 3 Emissionen meist zurückgegriffen wird, weil man üblicherweise die tatsächlichen Emissionen aller Lieferanten nicht erheben kann?

Zur dritten Frage kann ich mich leider nicht äußern, da mir die dafür notwendigen Informationen nicht vorliegen.